AVIVO

**Bulletin Nr. 2 / März 2020**
AVIVO Region Basel,
Vereinigung für Seniorinnen und Senioren, Invalide, Witwen und Waisen
**A**ssociation des **V**ieillards, **I**nvalides, **V**euves et **O**rphelins (AVIVO)

## Brief an die Mitglieder von AVIVO Region Basel

Liebes AVIVO-Mitglied
Angesichts der Coronavirus-Pandemie müssen wir leider sämtliche Veranstaltungen bis zu den Sommerferien absagen: die drei Carfahrten, Vorträge, Generalversammlung, 1. Mai-Stand, Singkreis, Spielenachmittage etc. Das ist wirklich sehr schade, da wir uns alle darauf gefreut haben und speziell für die Carfahrten viel Vorbereitungsarbeit geleistet worden ist. Doch, sobald wir wieder etwas organisieren können, werden Sie benachrichtigt!

Seniorinnen und Senioren sollten unbedingt den direkten Kontakt mit anderen Menschen vermeiden und, falls das nicht möglich ist, Distanz auf bis zu zwei Meter wahren. Radio, TV und Zeitungen sind voll von offiziellen Empfehlungen, die wir zu beherzigen bitten. Diese Massnahmen sind aus medizinischer Sicht sinnvoll.

In dieser aussergewöhnlichen Situation ist es wichtig, dass wir nicht völlig abgeschnitten vereinsamen, untätig bleiben und uns bloss auf unsere vier Wände beschränken. Die Tatsache, dass sich jemand erkundigt, wird alleinstehenden Menschen, die sich ja häufig einsam fühlen, Freude bereiten. Deshalb unser Aufruf an Sie: Telefonieren Sie mit Ihren Freundinnen und Freunden sowie auch mit den Bekannten. Das ist für beide Seiten gut!

Was wir zurzeit erleben, sprengt alle unsere bisherigen Vorstellungen. Wir sind dankbar gegenüber all jenen, die darum besorgt sind, dass das Notwendigste weiterhin funktioniert, sei es in den Lebensmittelläden, in der Landwirtschaft, in Spitälern und Pflegeinstitutionen, bei der Polizei, Feuerwehr, Post und so weiter. Und selbstverständlich freuen wir uns über die vielen spontanen Hilfsangebote.

Wir werden uns spätestens im Juni wieder bei Ihnen melden. Bis dann hegen wir für uns alle und unsere Nächsten den dringenden Wunsch: Bleiben wir gesund!

Der Vorstand von AVIVO Region Basel

### Wir sind für Sie da

Wer mit uns in Kontakt treten möchte oder Informationen benötigt, wo Hilfeleistungen angefordert werden können, schreibt bitte ein E-Mail an info@avivo-basel.ch oder telefoniert an Almuth Hame, Minka Hofer oder Peter Flubacher. Die Telefonnummern finden Sie auf Seite 4 unten.

## Gegen eine Entwürdigung der Sozialhilfe Beziehenden

AVIVO Region Basel lehnt die von der Baselbieter Regierung vorgeschlagene Revision der Sozialhilfe ab. Viele AHV- und IV-Rentnerinnen und Rentner sind auf Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe angewiesen und kommen trotzdem kaum über die Runden. Im Kanton Baselland ist der Anteil der Sozialhilfeempfänger bereits auf 3% der Bevölkerung angewachsen, Tendenz zunehmend. Was sich also aufdrängt, ist ein stärkeres finanzielles Engagement der öffentlichen Hand. Indes wird, um angepeilte Leistungskürzungen zu verschleiern, die Schaffung eines sogenannten Assessmentcenters mit einem jährlichen Budget von 2,5 Millionen ins Auge gefasst! Dort muss dann jede Person vortraben, damit unterschieden werden kann zwischen den Guten und den «renitenten» Bösen. Damit sind nicht nur eine teure und komplizierte Bürokratisierung sondern auch Willkürentscheide und Schikanisierung vorprogrammiert. Wir möchten an die Präambel der Bundesverfassung erinnern, «dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen».

(Medienerklärung von AVIVO Region Basel
vom 31. Januar 2020)

# P 26 – Geheime Widerstandsvorbereitungen im Kalten Krieg
## Besuch vom 9.1. 2020 im Museum Altes Zeughaus Solothurn

*Auf dem Weg zur P 26-Ausstellung im pitoresken Solothurn.*
Foto: Felix Dürler

Der Krieg blieb kalt – aber während wir durch die Ausstellung gingen und wahrlich mit einem Stück Schweizer Geschichte konfrontiert wurden, geisterte es: Was wäre, wenn...?

Wie soll über eine Organisation, eine Armee in einer Armee, die in einer Demokratie geheim, also ohne politische Kontrolle operiert, diskutiert werden?

Unsere Gruppe von ca. 20 Frauen und Männern lieferte in anschliessenden Diskussionen mehrere Möglichkeiten von Antworten. Festgehalten werden muss: Wir überschauen die P 26 drei Jahrzehnte nach ihrer Auflösung, verfügen also über einige gesicherte Fakten. Fragen waren: Gibt es eine Rechtsgrundlage für eine Geheimorganisation? War die Geheime Armee überhaupt geheim? Wo beginnt Illegalität, ab wann werden die Grenzen der Demokratie überschritten? Also wie funktioniert die politische Kontrolle? Wer kontrolliert wen wie in einer Demokratie?

Innerhalb dieser Fragen spielen politisch nicht klar zu fassende Kategorien wie Angst, Bedrohung, Wut, ideologische Interessen (Antikommunismus) eine bedeutende Rolle. Fakten wie Ungarnaufstand, Kuba, Vietnam, Afghanistan, Mauerbau oder Atombomben, Furcht vor Einmarsch sowjetischer Truppen, Bürgerkrieg, Militärherrschaft, oder werden die Schweiz und Österreich eine Durchgangsroute der Sowjetarmee? Wer sind die möglichen Komplizen? usw. spielten in der Nachkriegszeit eine grosse Rolle im politischen Alltag. Aber ist eine Geheimarmee eine Antwort auf diese historischen Fragen? Sind die Gründer der P 26 politische Kleindenker, ideologische Phantasten, Antidemokraten, Verschwörungstheoretiker, verirrte Missionare in der Abteilung Geistige Landesverteidigung? Was heisst da «geistig»? Inwiefern ist «geistig» eine politische Kategorie? Legitim – aber nicht legal?

In der Folge der Kopp-Affäre (ab 1988), des Fichen-Skandals (900`000 Fichen), der 700 Jahrfeier der Eidgenossenschaft, Mauerfall Berlin folgte eine PUK (parlamentarische Untersuchungskommission) auf die andere. Politiker, Künstler, Literaten traten mit scharfen Kritiken auf. Vergl. etwa Max Frisch: Bedrohung der Demokratie, bedrohen die Demokraten die Demokratie, wer ist Staatsfeind? Auf welcher Rechtsgrundlage agierte die P 26?

Kurzum – wir haben eine gute Lektion in Sachen Demokratie bekommen. Lob und Dank für die Organisation des Anlasses und an Frau Sandra Nicolodi, welche uns durch die Ausstellung führte.

*Rudolf Schenker*

---

# Gladiator. Die wahre Geschichte

Wie weit entfernt von unseren Vorstellungen und wie schwer einfühlbar die Welt der Römer ist, hat uns die Führung durch die Ausstellung vom 12. Februar gezeigt. Herr Gorgerat, Kurator am Antikenmuseum Basel, erklärte uns die Ursprünge der Gladiatorenkämpfe und die Lebensbedingungen dieser sozial marginalisierten, trotzdem aber gelegentlich bejubelten Menschen. Für die 18 Teilnehmenden war es ein anregender Museumsbesuch, bei dem nicht nur Objekte aus Süditalien sondern auch aus Basel und dem nahen Augusta raurica präsentiert wurden. *P.F.*

# Basel: über 60% für «Mehr bezahlbare Wohnungen»

Sensationeller Weise wurden im Kanton Basel-Stadt vor einem Jahr die vier Mieterschutz-Initiativen angenommen. Wie ernst es der Bevölkerung damit ist, hat die Volksabstimmung vom 9. Februar bestätigt: Die eidgenössische Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» erreichte hier satte 60 % JA-Stimmen. Dieser Trend ist auch dem Engagement unserer Basler Dachorganisation Senioren 55+ zu verdanken und bedeutet Rückendeckung für den Basler Mieterinnen- und Mieterverband, der sich für die Respektierung des Abstimmungsergebnisses vom letzten Jahr einsetzt. *P.F.*

# Der gute Rat

Weisst Du noch als Du kamst,
Wie Du weintest und alle lachten.
Leb' so, dass wenn einst Du gehst,
Du lachst und alle weinen.

Ferdowsi (940–1020), Persien

# Gut besuchter Neujahrsapéro vom 19. Januar

Foto: Minka Hofer

Fotos: Nick Bramley

Umbaubedingt feierte AVIVO dieses Jahr den traditionellen Neujahrsapéro im Quartierzentrum Bachletten. Co-Präsident Peter Flubacher konnte gegen 90 AVIVO-Mitglieder begrüssen, die sich zu diesem fröhlichen Anlass eingefunden hatten. Co-Präsidentin Minka Hofer dankte den vielen Helferinnen und Helfern, die vor Beginn des Festes alles gemütlich eingerichtet und das grosszügige Buffet vorbereitet hatten. Minka stellte die einzelne Personen vor, die jeweils dafür sorgen, dass die vielfältigen Angebote von AVIVO jeweils gut vorbereitet sind und dass der Verein funktionieren kann.

Während die köstlichen Belegten Brote, Schinkengipfeli, Speckgugelhopf und später die süssen Kuchen mit Wonne verzehrt wurden, spielte Frau Beer dezente Handharmonikamusik, was die Gespräche diskret untermalte und gleichzeitig auch Tanzlustige zum Tanzen ermunterte. Mit einem fröhlichen gemeinsamen Lied und der dazugehörigen Polonaise fand der gelungene Nachmittag seinen Abschluss. *B.A.*

# Es sind nicht die Frauen, die sich für ein Alter an der Armutsgrenze entscheiden – es ist die Gesellschaft!

Frauen sind als Arbeitnehmerinnen überrepräsentiert in Branchen mit niedrigen Löhnen und leisten sehr viel unbezahlte Arbeit, weil sie sich um Haushalt und Familie kümmern (müssen) – und ausserdem verdienen sie bei gleichen Qualifikationen im Schnitt weniger als Männer. Und berufstätige Frauen sind jahrelang viel öfter in Teilzeitanstellungen zu finden als Männer. Im Jahr 2018 waren rund 76% aller Mütter erwerbstätig, gegenüber 95% der Väter. 80% der erwerbstätigen Mütter arbeiteten Teilzeit, aber nur 12% der Väter! Noch immer bezieht deshalb rund ein Drittel aller Frauen keine Pensionskassenrente (2. Säule).

Die Ökonomin Mascha Madörin hat Berechnungen zum volkswirtschaftlichen Nutzen von unbezahlter Frauenarbeit angestellt. Die Dimensionen dieser Zahlen sprengt mein Vorstellungsvermögen: Es handelt sich um sage und schreibe 108 Milliarden pro Jahr, die die Frauen weniger verdienen, nicht etwa weil sie weniger Arbeit leisten würden als die Männer sondern weil ihre Arbeit nicht bezahlt wird! Ein Zahlenvergleich: Der vom Volk angenommene AHV/Steuerdeal beschert der AHV pro Jahr neu zwei zusätzliche Milliarden. Wir Frauen dagegen leisten pro Jahr für 108 Milliarden Franken unbezahlte oder nicht angemessen bezahlte, aber gesellschaftlich unverzichtbare Arbeit!!! Kein Wunder, machen sich die unterschiedlichen Erwerbs-Biographien von Männern und Frauen auch nach der Pensionierung überdeutlich bemerkbar. Das Bundesamt für Statistik hat dazu eine Neurentenstatistik mit Zahlen für das Jahr 2017 veröffentlicht:

Eine neu ausbezahlte BVG-Altersrente (2. Säule) betrug 2017 für Frauen 1’221 Franken, für Männer

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

hingegen 2'301 Franken. Dabei handelt es sich um sogenannte Medianwerte (50% aller ausgerichteten Neurenten liegen höher, 50% tiefer als diese Zahlen. Das sagt übrigens noch nichts über die durchschnittliche Höhe der ausbezahlten Renten aus). Die entsprechenden Werte für Kapitalauszahlungen betragen 56'000 Franken bei den Frauen gegenüber bei den Männern 136'000 Franken bei den Männern. Nicht verwunderlich ist die Tatsache, dass die höchsten Neurenten (Medianwert von Fr. 3'009) an Männer ausbezahlt wurden, die frühzeitig, d. h. vor der ordentlichen Pensionierung, in den Ruhestand zu treten, meist also Männer, sich das leisten konnten (weil sie Vermögen bilden oder erben konnten). Der zweithöchste Medianwert lag bei Männern, die über das ordentliche Pensionsalter hinaus gearbeitet hatten (Fr. 2'144). Und mit Fr. 1'899 lagen die Neurenten der mit 65 pensionierten Männer am niedrigsten. Bei den Frauen zeigt sich das gleiche Muster, allerdings auf tieferem Niveau. Und wie schon gesagt, sind das Durchschnittswerte der 2. Säule (Pensionskasse), wovon 30% der Frauen überhaupt nichts erhalten.

*Susanna Johannsen (AVIVO Zürich)*

Geschlechtsspezifisch viel weniger ausgeprägt zeigt sich das Verteilungsmuster bei den AHV-Renten (Fr. 1'936 für Männer, Fr. 1'754 für Frauen). Splitting und Umverteilung schaffen halt wirklich mehr Gerechtigkeit!

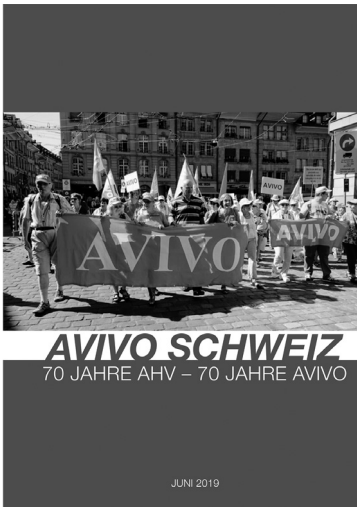
Susanna Johannsen (AVIVO Zürich)

**Anmerkung der Redaktion:** Das Drei-Säulen-System ist unsozial konzipiert, es benachteiligt die Frauen und die Teilzeitbeschäftigten. 1. Säule = AHV, 2. Säule = Pensionskasse = BVG-Rente (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge), 3. Säule = privates Vermögen


## Eine Spende an die AVIVO?

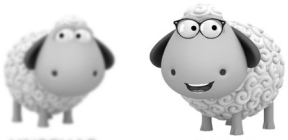
Eine Spende an die AVIVO kann vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden, sofern das Jahrestotal aller Spenden 100 Franken oder mehr beträgt. Dies gilt für sämtliche Kantone der Nordwestschweiz.

AVIVO Region Basel
Postfinance-Konto
40-25701-1


***AVIVO SCHWEIZ***
70 Jahre AHV -70 Jahre AVIVO

Diese Broschüre zeichnet den Beitrag von AVIVO für die Ausgestaltung der AHV nach. Für Fr. 7.50 plus 1.80 Porto kann sie bestellt werden bei AVIVO Region Basel, Postfach 49, 4005 Basel oder via info@avivo-basel.ch


DILL OPTIK
Binningerstrasse 5 ◦ Allschwil ◦ 061 481 74 64


## Mieterinnen- und Mieterverband Basel

Clarastrasse 2, Postfach 396, 4005 Basel

### Telefonische Rechtsberatungen

Für alle. Mitglieder kostenlos. Wir beantworten kurze Fragen direkt am Telefon.
Telefon: 061 666 69 69
Mo–Fr 9 - 12h / Mo - Do 13 - 16h

### Sekretariat

Mo–Do 9 - 12h; 13 - 16h / Fr 9 - 12h
Telefon: 061 666 60 90,
keine Rechtsauskünfte


## Buchhandlung Waser

Rümelinsplatz 17, 4001 Basel
Tel. 061 261 02 89
buecher-waser@bluewin.ch

**Unsere Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag:
10.00 - 13.00 14.30 - 18.30

Samstag:
10.00 durchgehend bis 17.00

## Einfühlsame, weltliche (nicht religiöse) Abdankungen

Frau Ella Dürler 061 643 02 05
Herr Georges Rudolf 079 391 72 45

**Hörhilfe Borner AG**

- Hörgeräte für grosse und kleine Ohren
- Beratung bei Hörproblemen
- Reparaturservice
- Batterienverkauf
- AHV/IV-Vertragslieferant
- Gratishörtest

Telefon 061/262 03 04
Marktgasse 3, Basel
Tramhalt Schifflände

**DISCOUNT PRINT BASEL**

Die Druckerei mit persönlicher Beratung. Schnell, zuverlässig und unkompliziert.

Für Ihre Drucksachen.

Discount Print Basel
Grenzacherstrasse 34
CH - 4058 Basel

Tel. 061 691 61 33
druck@discountprint.ch



Impressum: AVIVO Region Basel / Postfach 49, 4005 Basel / Postkonto 40-25701-1
Homepage: www.avivo-basel.ch E-Mail: info@avivo-basel.ch
Co-Präsidium: Minka Hofer 061 481 31 60 und Peter Flubacher 079 777 85 93
Sekretariat: Almuth Hame 061 312 71 69
Redaktion: Peter Flubacher (PF) & Beatrice Alder (BA), Redaktionsschluss: 19.3.2020
Gestaltung Layout und Inserate: Markus Schönholzer, Druck: Discountprint Basel